



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Vorsitzender des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt,
Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herr Friedhelm Ortgies MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



Johannes Remmel

29.05.2013

Seite 1 von 1

Aktenzeichen III-6 766.60.00
bei Antwort bitte angeben

Dr. Peter Beeck

Telefon 0211 4566-245

Telefax 0211 4566-388

poststelle@mkulnv.nrw.de

60-fach

**Sachstand zur Errichtung eines Lachs- und Seeforellenzentrums
(neuer Name: „Wildlachszenrum Rhein-Sieg“) an der Wahnbach-
talsperre**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Ortgies, *Lieber Friedhelm*

hiermit übersende ich Ihnen den Bericht zu TOP 4 der 16. Sitzung des
AKUNLV vom 08.05.2013 – „Sachstand zur Errichtung eines Lachs-
und Seeforellenzentrums an der Wahnbachtalsperre“ mit der Bitte um
Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Klimaschutz, Um-
welt, Landwirtschaft, Naturschutz und Verbraucherschutz.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Remmel

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
Infoservice 0211 4566-666
poststelle@mkulnv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
Haltestelle Kennedydamm oder
Buslinie 721 (Flughafen) und 722
(Messe) Haltestelle Frankenplatz

Sachstand zur Errichtung eines Lachs- und Seeforellenzentrums (neuer Name: „Wildlachszenrum Rhein-Sieg“) an der Wahnbachtalsperre

Das Ziel des MKULNV ist es wieder intakte und artenreiche Gewässer herzustellen. Eine Leitart die zeigt, dass dies möglich ist, ist der Lachs.

Lachse wandern weit in die Oberläufe der Flüsse auf, um sich dort an kiesigen Flussabschnitten fortzupflanzen. Die jungen Lachse wandern nach ein bis zwei Jahren ins Meer, um dann als ausgewachsener Fisch wieder exakt an ihre Geburtsstätte zurückzukehren. Nach mehr als 10 Jahren intensiver Bemühungen im Wanderfischprogramm NRW kehren mittlerweile jedes Jahr mehrere hundert Lachse nach Nordrhein-Westfalen und vor allem in das Sieg-System zurück. Das ist ein großer Erfolg. Dennoch ist es bisher nicht gelungen eine Rückkehrquote von 3% zu erreichen, die notwendig ist, um einen Lachsbestand zu schaffen, der ohne Besatzmaßnahmen auskommt. Für einen Erfolg des Programms werden Fische benötigt, die möglichst optimal an das Leben in der freien Natur angepasst sind. Dies soll durch neuartige Zuchtbedingungen erreicht werden, die im „Wildlachszenrum Rhein-Sieg“ an der Wahnbachtalsperre erprobt werden. Gleichzeitig ist es ein wichtiger Lachs-Zuchtstandort in unmittelbarer Nähe zum Siegsystem. Das „Wildlachszenrum Rhein-Sieg“ ist daher für den dauerhaften Erfolg des Wanderfischsprogramms NRW unverzichtbar.

Ursprünglich war geplant, dass der Wahnbachtalsperrenverband auch Seeforellen für den Besatz in der Wahnbachtalsperre in der Anlage züchtet. Grundsätzlich ist es möglich durch den Besatz von Seeforellen und dem damit einhergehenden Eingriff in die Nahrungskette die Wasserqualität der Talsperre zu verbessern. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie stellte sich allerdings heraus, dass die benötigte Anzahl der Seeforellen den Produktionsrahmen der geplanten Aufzuchtanlage deutlich übersteigen würde und somit nicht realisierbar war. Der Wahnbachtalsperrenverband hat sich daher entschieden wie bisher andere Raubfischarten für die Steuerung der Wasserqualität auszusetzen und ist nicht finanziell am Bau der Anlage beteiligt. Er stellt dem Projektträger aber das Baugrundstück und Wasser und Strom zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Der Name des Projektes wurde daher in „Wildlachszenrum Rhein-Sieg“ umbenannt.

Das „Wildlachszenrum Rhein-Sieg“ wird zurzeit auf dem Gelände des Wahnbachtalsperrénverbandes in Siegelsknippen errichtet und voraussichtlich im Herbst 2013 fertig gestellt. Der Standort ist aufgrund seiner Nähe zum Siegsystem und der Verfügbarkeit von Wasser ein idealer Lachs-Zuchtstandort für das Wanderfischprogramm NRW. Die Bau- und Betriebsmaßnahmen in der Startphase bis 2014 werden zu 50% aus Mitteln des Europäischen Fischereifonds und zu 50 % aus Landesmitteln gefördert. Die Projektförderung beläuft sich aktuell auf insgesamt 1.283.580 Euro.

Das Projekt verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele. Es soll im Rahmen des Wanderfischprogramms NRW ab dem Jahr 2014 jährlich rund 200.000 junge Lachse für den Besatz im Siegsystem produzieren. Insgesamt werden jedes Jahr noch rund 550.000 Lachse im Siegsystem besetzt. Momentan werden die Besatzfische im Fischzucht- und Schulungsbetrieb des LANUV am Standort Albaum produziert und zusätzlich aus einem dänischen Spezialbetrieb importiert. Mit dem Bau der Anlage wird man einen wichtigen Schritt in Richtung „Importunabhängigkeit“ erreichen. Dies ist auch insofern wichtig, da der benötigte Lachsstamm aus Dänemark in wenigen Jahren nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Durch die neuartigen Zuchtbedingungen soll die Besatzmenge aber mittelfristig gesenkt werden. Projektträger ist die Stiftung Wasserlauf NRW, die bereits eine Reihe von Projekten im Wanderfischprogramm NRW koordiniert und unterstützt.

Nach Fertigstellung des „Wildlachszenrums Rhein-Sieg“ besteht nur noch eine Deckungslücke von 70.000 Lachsen im Wanderfischprogramm NRW, um eine vollständige Importunabhängigkeit zu erreichen. Um diese zu schließen gibt es aktuell Gespräche mit dem bereits bestehenden Lachszenrum „Hasper Talsperre“ in Hagen-Haspe. Das Lachszenrum „Hasper Talsperre“ züchtet Lachse für die Wanderfischprogramme der Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz sowie eine geringe Anzahl an Lachsen für eine private Initiative im Wupper-Dhünn-System in NRW. Aufgrund geänderter Nutzung der Hasper Talsperre steht dort ab 2015 nur noch begrenzt Wasser für die Fischzucht zur Verfügung. Aus diesem Grund soll die Anlage umgerüstet werden, so dass sie nicht mehr im Durchfluss, sondern mit einem Wasserkreislauf und Filtersystem betrieben wird. Dem Betreiber der Anlage wurde auf der Sitzung des Beirats für das Fischereiwesen am 20. März 2013

eine anteilige Unterstützung für den Umbau der Anlage aus Mitteln der Fischereiabgabe zugesichert. Dadurch soll bereits ab 2014 eine vollständige Importunabhängigkeit erreicht werden.

Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle auch der „Pilotcharakter“ des Projektes. Momentan orientiert sich die Lachszucht an den Methoden der Speisefischproduktion, die auf schnellen Biomassezuwachs in kurzer Zeit ausgerichtet ist. Untersuchungen aus Skandinavien und Irland konnten allerdings zeigen, dass ausgesetzte Zuchtlachse im Vergleich zu natürlich aufgewachsenen Lachsen schlechte Überlebensraten aufweisen. Durch veränderte Zuchtbedingungen ist man in der Lage, das Verhalten der gezüchteten Lachse an das Verhalten der Wildlachse anzupassen und somit die Überlebensraten zu verbessern. Dies soll mit speziell konstruierten Fütterungssystemen und angepassten Strömungsverhältnissen im Wildlachszentrum erreicht werden. Die wissenschaftliche Betreuung der Anlage ist durch das LANUV, Fachbereich 26 Fischereiökologie, sichergestellt.

Die Stiftung Wasserlauf NRW wird maßgeblich getragen vom Rheinischen Fischereiverband von 1880 e.V.. Als Träger des „Wildlachszentrums Rhein-Sieg“ hat die Stiftung eine langjährige und umfangreiche Verantwortung für das Projekt übernommen. Für den dauerhaften Betrieb der Anlage nach Abschluss der Pilotphase erhält sie erhebliche finanzielle Unterstützung von lokalen Angelvereinen und der Sieg-Fischereigenossenschaft. Das Projekt macht deutlich, dass die Fischereiverwaltung und die ehrenamtlichen Anglerinnen und Angler für ein gemeinsames Ziel, der Wiederansiedlung der Lachse in der Sieg, vertrauensvoll zusammenarbeiten.